

## Über Fake News und andere Lügen

-von Joachim Hennig-

Was ist das heute für eine Welt?! Allenthalben machen sich Menschenverächter und autoritäre Regime breit, unterdrücken die Meinungsfreiheit, verbreiten Fake News und Lügen, beschädigen die internationalen Sicherheitssysteme und bringen Millionen Menschen Verzweiflung, Hunger, Menschenrechtsverletzungen und Tod. Die Medien sind täglich voll davon.

Im politischen und gesellschaftlichen Bereich hier ist es nicht besser. Die Spitze des Eisbergs markieren mit ihren bewusst provokativen, lügnischen „Feststellungen“ aktuell diese Drei: Der AfD-Spitzenpolitiker Björn Höcke: „Wir Deutschen, also unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.“ Der AfD-Spitzenpolitiker Alexander Gauland: „Hitler und die Nazis sind nur ein Vogelschiss in unserer über 1000-jährigen Geschichte.“ Und jetzt der wallisische Umweltaktivist und Mitgründer der Bewegung „Extinction Rebellion“ Roger Hallam.

In einem Gespräch mit der ZEIT hält er die deutsche Haltung zum Holocaust für schädlich: „Das Ausmaß dieses Traumas kann lähmen“ und: „Das verhindert, dass man daraus lernt.“ In dem Gespräch kam Hallam

immer wieder auf den Holocaust zurück – und relativierte ihn. Es tue den Deutschen nicht gut, dass sie ihn fälschlicherweise für einzigartig hielten.

Jeder dieser Drei kocht sein politisches „Suppen“ auf Kosten der Leiden und des Todes von 55 Millionen Kriegstoten, 35 Millionen Verwundeten und Kriegsversehrten, 6 Millionen Juden und 5 Millionen anderen Opfern des NS-Regimes. Für ihre jeweils eigenen meist schändlichen Interessen und ihre „Follower“ verbiegen sie die Wahrheit, lügen sie um und verhöhnen die Opfer.

Und dabei ist die Wahrheit über den Nationalsozialismus seit vielen, vielen Jahren bekannt – nur viele, viele zu viele wollen sie nicht wissen und viele verleugnen sie.

Der Völkermord an den Juden Europas, der Holocaust, die Shoah, waren nicht von Anfang an von Hitler und seinen Leuten geplant. Von Anfang an verfolgten sie konsequent, radikal und brutal aber einen Antisemitismus und eine menschenverachtende Politik und Erberwerbspolitik, die zur Verfolgung des politischen Gegners, der Juden und anderer Minderheiten, zum Angriffskrieg des Zweiten Weltkrieges und zum Holocaust führte.

Wegmarken in dieser Menschenverachtung und diesen Menschheitsverbrechen waren:



Fake News damals: das Hetzblatt „Der Stürmer“ von 1936 und die Lügen von den „Weissen von Zion“.

• Das Parteiprogramm der neu gegründeten NSDAP vom 24. Februar 1920: Danach konnte Staatsbürger nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse konnte nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksicht auf die Konfession. Daher konnte kein Jude Volksgenosse sein. Wer nicht Staatsbürger ist, sollte nur als Gast in Deutschland leben können und musste

unter Fremdengesetzgebung gestellt werden.

• Die Rede Hitlers am 3. Februar 1933 – vier Tage nach der „Machtergreifung“ der Nazis – vor Wehrmachtsgenerälen (zitiert nach der sog. Liebmannaufzeichnung): Ziel der Gesamtpolitik sei die Wiedergewinnung der politischen Macht. Das bedeute im Innern: völlige Umkehrung der gegenwärtigen innenpoliti-

schen Zustände. Keine Duldung der Betätigung irgendeiner Gesinnung, die dem Ziel entgegenstehe (Pazifismus!). Wer sich nicht bekehren lässt, muss gebeugt werden. Ausrottung des Marxismus mit Stumpf und Stiel. Gebrauch der politischen Macht, wenn sie gewonnen ist: Vielleicht Er

kämpfung neuer Exportmöglichkeiten, vielleicht – und wohl besser – Eroberung neuen Lebensraums im Osten und dessen rücksichtslose Germanisierung. • Die Nürnberger Rassengesetze vom 15. September 1935. Insbesondere das Reichsbürgergesetz. Paragraph 2 dieses Gesetzes lautete: „Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige deutscher oder artenverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, dass er gewillt und geeignet ist, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen. Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze.“

• Die Hitler-Denkirschrift zum Vierjahresplan (wohl August 1936): Sie endete mit dem Satz: „I. Die deutsche Armee muss in 4 Jahren einsatzfähig sein. II. Die deutsche Wirtschaft muss in 4 Jahren kriegsfähig sein.“

• Die geheime Hitlerrede vom 5. November 1937 vor einigen Reichsministern und Spitzen der Deutschen Wehrmacht (nach dem sog. Hoßbach-Protokoll) das Ziel der deutschen Politik

sei die Sicherung und die Erhaltung der Volksmasse und deren Vermehrung. Somit handeln es sich um das Problem des Raumes ... Zur Lösung der deutschen Frage könne es nur den Weg der Gewalt geben, dieser niemals risikolos sei. • Die Rede Hitlers am 30. Januar 1939 vor dem „Großdeutschen Reichstag“ aus Anlass der „Machtergreifung“ vor 6 Jahren: „Ich bin in meinem Leben sehr oft Prophet gewesen und werde meistens ausgelacht ... Ich will heute wieder ein Prophet sein: Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.“

• Die Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942 (nach dem von Eichmann geführten Protokoll): „In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, werden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in diese Gebiete (im Osten) geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen, da

dieser, eine natürliche Auslese darstellend, bei Freilassung als Keimzelle eines neuen jüdischen Aufbaues anzusprechen ist.“ Bei der Durchführung würde „Europa vom Westen nach Osten“ durchrammt werden.

• Die Geheimrede Himmlers am 4. Oktober 1943 vor SS-Führern in Posen: „Ich meine jetzt die Judenekualierung, die Ausrottung des jüdischen Volkes. Es gehört zu den Dingen, die man leicht ausspricht. – „Das jüdische Volk wird ausgerottet“, sagt ein Prophet sein: Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.“

• Die Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942 (nach dem von Eichmann geführten Protokoll): „In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, werden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in diese Gebiete (im Osten) geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen, da

→ Unsere Serie wird im Januar 2020 fortgesetzt.